

Kino am Samstag

Musik & Gastro im Brinerhuus ▶▶▶▶▶

13:00

Spielfilm CH 2018 – 2 min
Sprache: schweizerdeutsch / e

Dokumentarfilm CH 2007 – 87 min
Sprache: deutsch

Vorfilm
Blauäugig Regie: Jan-David Bolt
Zwei Bewunderer moderner Kunst – unbeirrbar.

Die Nacht ist heller als der Tag

Das kurze Leben des Malers Andreas Walsler / Regie: Heinz Büttler
Der heute noch kaum bekannte Schweizer Künstler Andreas Walsler stirbt mit 22 Jahren. Zwischen seiner Abreise von Chur nach Paris und seinem frühen Tod vergehen nur achtzehn Monate. In dieser kurzen Zeit entsteht fast das ganze bildnerische und schriftstellerische Werk Walsers. Viele Arbeiten sind verschollen, doch bedeutende Teile aus Walsers Nachlass – fast 200 Werke, dazu Manuskripte, Briefe und weitere Lebenszeugnisse – sind Anfang der 1980er Jahre in einer Pariser Dachwohnung zum Vorschein gekommen.



14:45

Dokufilm CH 2017 – 13 min
Sprache: schweizerdeutsch / f
Auszeichnung (Auswahl):
•Minimalen Kortfilmfestival Trondheim – 2018

Dokumentarfilm CH 2017 – 92 min
Sprache: schweizerdeutsch
Auszeichnung:
•Filmpreis der Schweizer Filmakademie
an den Kameramann Pio Corradi

Vorfilm
Ins Holz Regie: Corina Schwingruber, Thomas Horat
Schnee, Eis, Schweiss und Motorsägenlärm. Alle 4 Jahre wird am Ägerisee über drei Wintermonate in einem steilen Bergwaldgelände Holz geschlagen und nach alter Tradition flössbar gemacht.

Köhlernächte

In seinen schweren Gummistiefeln steigt Fränz Rösli auf den vier Meter hohen Kohlemeiler und sticht Löcher. Weisser Rauch entweicht, umspielt den Köhler nach den Launen des Windes und verschwindet in die schwarze Nacht über dem Luzerner Entlebuch. Unaufgeregt und bildstark führt der Dokumentarfilm in die archaische Welt der letzten Köhler in Westeuropa.



16:45

Spielfilm CH 2017 – 17 min
Sprachen: deutsch, schweizerdeutsch

Spielfilm CH 2017 – 71 min
Sprache: schweizerdeutsch

Auszeichnungen:
•Montevideo, Festival Cinematográfico Int.
– Mención especial 2018
•Bundesamt für Kultur, Swiss Film Award
– Best Fiction Film 2018 (Nomination)
•Locarno Festival – Mention spéciale
First Feature Award 2017

Vorfilm
Zwischenstopp Regie: Cosima Frei

Maren führt ein geregeltes Leben als Busreiseleiterin. Als ihr Bruder unerwartet auftaucht und sich ihrer Seniorenreisegruppe anschliesst, eskaliert die Situation vor den Augen der Reisegesellschaft.

Dene wos guet geit

Alice arbeitet in einem Callcenter und verkauft Internet- und Krankenkassenangebote an Unbekannte. Inspiriert von ihrem Job ruft sie alleinstehende Grossmütter an und täuscht ihnen vor, sie sei ihre Enkelin in Geldnot. – „Wann zuletzt haben wir einen so bösen, radikal präzisen und in der Bildsprache so konsequenten Schweizer Film gesehen? Und warum nur verlässt man das Kino so leichtfüssig beschwingt und mit einem Schmunzeln im Gesicht? Cyril Schäublins «Dene wos guet geit» verstösst so ziemlich gegen alles, was man von einem spannenden Film erwarten kann – und verzaubert genau dadurch.“ Alfred Schlienger, NZZ Feuilleton



18:30

Spielfilm CH 2017 – 15 min
Sprache: schweizerdeutsch

Spielfilm D 2018 – 125 min
Sprache: deutsch

Vorfilm
In Takt Regie: Johannes Bachmann

Bruno arbeitet in einer Fabrik an einer Maschine, die alle vier Sekunden ihren Ablauf wiederholt. Sein monotoner Alltag gerät aus den Fugen, als sein Sohn in der Fabrik auftaucht, um dort zu arbeiten.

In den Gängen

Christian ist neu im Grossmarkt: ein schweisssamer junger Mann mit übler Vergangenheit, der nur Ein- bis Zweiwortsätze spricht und sich beim Gabelstaplerfahren unglaublich ungeschickt anstellt. Er verliebt sich in Marion aus der Süswarenabteilung, findet einen väterlichen Freund ...

„Meyers unverwechselbarer, so lakonischer wie zärtlicher Ton prägt den Film, der doch weniger auf Dialog als auf die Pausen dazwischen setzt – und auf die Sehnsuchtswelten, die sich im nüchternen Alltag des Supermarkts auftun. Da heissen die Kontinente in der Diktion der Mitarbeiter 'Sibirien' oder 'das Meer' und meinen die Gefrierkost- oder die Fischabteilung, und zwischen den Süswaren, den Konserven und den Getränken herrscht freundschaftlicher Krieg in den Gängen.“
Christina Tilmann, NZZ Feuilleton

„Die Mauern der DDR sind gefallen, nun suchen die Grossmarktmitarbeiter hinter den Mauern, zwischen den Gängen Schutz vor der Aussenwelt – und finden ihn. Inmitten des Konsumtempels herrschen Menschlichkeit und Kameradschaft.“ Britta Schmeis, Spiegel online



21:10

Animationsfilm
CH 2015 20 sec

•Auszeichnung: Walk & Watch Competition
– Audience Award 2015

Spielfilm GB / F 2017 – 106 min
Sprache: englisch / d

Vorfilm
Liebe macht blind
Regie: Simon Schnellmann

Ein Schweinchen verliebt sich in einen Wolf – und wird gefressen.



The death of Stalin

Während Stalin mit dem Tod ringt, dreht sich das Karussell um seine Nachfolge: das Regime versinkt im Chaos, während sich die Politiker um die Parteispitze rangeln. Pechschwarzer, britischer Humor, und doch mit dem nötigen Respekt für die folgenreiche Handlung. Der Film basiert auf wahren Ereignissen und darf in Russland nicht gezeigt werden.

„The Death of Stalin historisiert nicht. Es ist eine zeitlose Ensemblekomödie über böse Menschen, die Böses im Schilde führen und bei jeder sich bietenden Gelegenheit Böses tun.“
Alexander Menden, Süddeutsche Zeitung



Samstag ab 14 Uhr im Kid's Art-Atelier

Im Kid's Art-Atelier gibt der einheimische Künstler Rico Klaas einen Einblick in sein vielfältiges Schaffen – aber nicht nur: Er leitet die Kinder an, selber künstlerisch tätig zu werden.



Samstag, 16:30 im Musikproberaum im Rathaus

Poetisches Schauspiel für Gross und Klein

Justina Derungs und Madlaina Janett

Die Ziege des Seguins

Die Bilder für den mechanischen Film **Die Ziege des Monsieur Seguin** zeichnet Madlaina Janett. Auf einer Hellraumprojektorfolie werden sie gedruckt, dann die Filmmaschine gestaltet und schliesslich den Film mit einigen inszenierten Handicaps vortragen.



Justina Derungs ist Theaterpädagogin und Bewegungsschauspielerin. Sie wurde für ihr Engagement mit dem Förderpreis des Kantons Graubünden ausgezeichnet.